

# Festschrift



150 Jahre  
Chorvereinigung Spandau e.V.  
1859 - 2009

Chor  
Vereinigung  
Spandau



## Wahlspruch der Chorvereinigung Spandau e.V.

*Wahlspruch* M. Prüfer


Suchst Du reine Freude,  
such sie im Gesang.  
Mach ihn Dir zu eigen;  
pflieg ihn lebenslang!

# LOTHAR MAI HAUS ★★★

... das Landhotel mit Herz



## „Tagen und Entspannen in der Rhön“

Das Lothar-Mai-Haus  in der Rhön, direkt am Hochrhöner Wanderweg gelegen, ist ein Landhotel mit Herz in romantischer Alleinlage auf 660 m Höhe. Es ist ein Urlaubs- und Tagungshotel mit Wellnesseinrichtungen und modernen Zimmern, in dem Gäste ganz besonders verwöhnt werden.

Ein gemütliches Restaurant mit einem rustikalen und modernen Teil, Biergarten sowie Sonnenterasse runden das Erholungs- und Tagungsangebot ab.

Landhotel Lothar-Mai-Haus  
Lothar-Mai-Straße 1 · 36145 Hofbieber/Steens  
Tel. (06657) 9608-0 · Fax (06657) 9608-300  
info@lothar-mai-haus.de  
www.lothar-mai-haus.de





## Unser Programm für das Jubiläumsjahr 2009

**Neujahrstag 2009, 17 Uhr**

Philharmonie

Ludwig van Beethoven: IX. Symphonie mit dem Schlusschor  
„Ode an die Freude“

**Sonntag, 15. Februar 2009, 10 Uhr**

St. Nikolai-Kirche Spandau

**Festgottesdienst**

**Sonntag, 15. Februar 2009, 12 Uhr**

„Italienische Höfe“ der Zitadelle Spandau

**Festakt zum 150-jährigen Chorjubiläum**

**Sonntag, 21. Juni 2009, 15 Uhr**

Freilichtbühne am Juliusturm

**Spandauer Liedertag**

**Sonntag, 13. September 2009, 18 Uhr**

Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt

**Festkonzert zum 150-jährigen Chorjubiläum**

**Sonnabend, 7. November 2009, 18 Uhr**

Großer Festsaal des Johannesstiftes

**Jubiläumsfeier**

**Sonntag, 29. November 2009, 18 Uhr**

St. Nikolai-Kirche Spandau

**Weihnachtskonzert der Chorvereinigung Spandau e.V.**



## Grußwort des Bundespräsidenten Professor Dr. Horst Köhler



150 Jahre! Wie lange das her ist, muss man sich wirklich vergegenwärtigen: 1859 lag die Erfindung des Telefons gerade fünf Jahre zurück. Die ersten Luftschiffe eroberten den Himmel. Charles Darwin veröffentlichte sein Buch „Der Ursprung der Arten“. Wilhelm II. war erst einige Tage alt. Und zu den Klängen von „Preußens Gloria“ konnte noch nicht marschiert werden, weil Johann Gottfried Piefke die Melodie noch nicht komponiert hatte.... Unter dem Dach der Chorvereinigung Spandau e.V. aber wurde schon gesungen - eine Tradition, die bis heute andauert.

Die Chorvereinigung Spandau e.V. hat eine lange Geschichte. Sie hat nicht nur friedliche Zeiten, sondern auch Notzeiten, Kriege und Diktaturen überdauert. Ein Beweis dafür, dass das gemeinsame Singen den Menschen stets wichtig gewesen ist, und dass es insbesondere in schlechten Zeiten als wertvoll und gewiss auch als trostreich empfunden wurde - denn dass damals bloß oder auch nur vor allem das obrigkeitlich befohlene Liedgut gesungen wurde, das glaube ich nicht.

Uns Menschen bedeutet Musik und Gesang viel. Warum das so ist, darüber lässt sich trefflich spekulieren. Vielleicht liegt es daran, dass uns beides unser Leben lang begleitet. Vielleicht liegt es daran, dass Musik in so vielfacher Weise anspricht und all die menschlichen Empfindungen wie Freude, Hoffnung, Liebe, Angst, Schmerz und Trauer so gut zum Ausdruck bringen kann. Ich selber kann mir ein Leben ohne Musik jedenfalls nicht vorstellen.

Gesangvereine sind in erster Linie Orte der Musik, des Gesangs und der Geselligkeit. Die dort geleistete Arbeit hat zudem eine kulturhistorische Dimension: Gesangvereine machen sich um die Pflege der Chormusik und um den Erhalt unserer Volkslieder verdient. Wie viele Lieder, wie viele alte und neuere Melodien aus Deutschland und aller Welt wären schon in Vergessenheit geraten, gäbe es die Gesangvereine nicht. Sie sind für das kulturelle Leben in unserem Land unverzichtbar. Nicht zuletzt deshalb wünsche ich der Chorvereinigung Spandau e.V. eine gute Zukunft und seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern auch weiterhin viel Freude an der Musik.

Mit freundlichen Grüßen

*Horst Köhler*

Grußwort des Präsidenten  
des Deutschen Chorverbandes  
Dr. Henning Scherff



Liebe Freundinnen und Freunde des Chorgesanges,

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...“, ein altes Sprichwort, gewiss. Doch auch heute noch ist uns der tiefere Sinn dieses allseits bekannten Spruches gegenwärtig - vielleicht mehr als je zuvor. Denn in unserem Medienzeitalter mit seiner Überfülle an Informationen, den nahezu unüberschaubaren Angeboten an musikalischer und anderweertiger Unterhaltung, ist das gemeinsame Singen und Musizieren für viele ein bereichernder Gegenpol. Wer wüsste das besser als Sie!

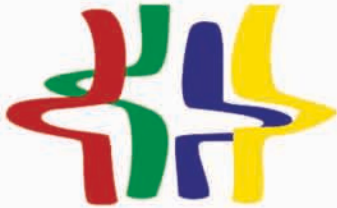
Sich um die Wiedergabe eines musikalischen Werkes zu bemühen, die Stimmung eines Liedes zu erfassen und wiederzugeben - das ist mehr als Freizeitbeschäftigung. Es beglückt und bereichert unser Leben. Diese Erfahrung machen unzählige Menschen in aller Welt in den unterschiedlichsten Chören und Singgemeinschaften. Sie gehören dazu und sind damit zugleich Teil einer weltumspannenden Gemeinschaft.

Möge Ihrem Chor die wunderbare, nun schon 150-jährige Erfahrung gemeinsamen Singens und Musizierens noch viele weitere Jahre erhalten bleiben!

*Henning Scherff*



Grußwort des Präsidenten  
des Chorverbandes Berlin  
Professor Reinhard Stollreiter



Als Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 gegründet, hat dieser heute als Chorvereinigung Spandau e.V. immer noch aktive Chor in den 150 Jahren seines Bestehens eine wechselvolle Geschichte durchlebt. Die Chorchronik beschreibt einerseits den gesellschaftlichen Wandel in unserem Land, andererseits aber auch die Flexibilität, mit der der Verein und seine Sänger und später auch Sängerinnen auf diese Entwicklung angemessen zu reagieren verstanden. Nicht vergessen werden dürfen in diesem großen Zeitraum die jeweiligen Dirigenten, die den Status innerhalb der mitunter hart konkurrierenden Chorvereine Berlins und Brandenburgs bestimmten. Immer aber waren es in der Musikszene namhafte Dirigenten, die man für die künstlerische Arbeit des Chores gewinnen konnte: Friedrich Hoffmann, Manfred Langer, Georg Oskar Schumann und Erwin Gabrysch.

Die regelmäßigen Konzerte der Chorvereinigung Spandau e.V. im Heimatbezirk, in der Berliner Philharmonie und auf zahlreichen Chorreisen in kleineren und großen Städten Deutschlands und im europäischen Ausland haben dem Chor ein gutes Renommee eingebracht.

Wir wünschen der Chorvereinigung Spandau e.V. ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und allen Sängerinnen und Sängern weiterhin viel Freude an ihrem musikalischen Tun. Chorvorstand und Chordirigent mögen weiterhin eine glückliche Hand bei ihren musikalischen und organisatorischen Entscheidungen haben. Dann dürfen wir uns auch heute schon auf das 200-jährige Jubiläum freuen.

*R. Stollreiter*



**Grußwort des Regierenden  
Bürgermeisters von Berlin  
Klaus Wowereit**



Zu den Aushängeschildern der Musikstadt Berlin gehören zweifellos ihre erstklassigen Chöre. Einer der ältesten, die Chorvereinigung Spandau e.V., feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. Der Rückblick auf eine bewegte Chorgeschichte kann die Mitglieder mit Stolz erfüllen. Denn seit seiner Gründung am 16. Februar 1859 als Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 zählte dieser Gesangverein zu den besten in und um Berlin. Davon zeugen zahlreiche Spitzenplätze in Chor-Wettbewerben.

Freilich wirkten die dramatischen Zäsuren, die Berlin im 20. Jahrhundert erschütterten, auch auf das Chorleben: In beiden Weltkriegen mussten zahlreiche Opfer beklagt werden, in der Nazizeit verließen überdies bis 1939 mehr als die Hälfte der Sänger den Chor - wohl vor allem auch, weil sie politisch und rassistisch verfolgt wurden. Der Mauerbau schließlich kappte die Verbindungen zwischen dem Chor und seinen Mitgliedern im Osten und brachte den nächsten Aderlass.

Und doch ist die Chorvereinigung Spandau e.V. eine feste Größe im Berliner Musikleben geblieben. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der Chor regelmäßig bei dem Neujahrskonzert in der Philharmonie dabei. Damals wie heute pilgern Musikfans in großer Zahl zu den Konzerten der Spandauer.

Ich gratuliere der Chorvereinigung Spandau e.V. sehr herzlich zu ihrem 150. Jubiläum und wünsche Ihnen allen auch für die Zukunft viele umjubelte Auftritte.

A handwritten signature in black ink, which reads "Klaus Wowereit". The signature is written in a cursive, flowing style.

Grußwort des Bezirksbürgermeisters  
von Berlin-Spandau  
Konrad Birkholz



Verehrte Mitglieder der Chorvereinigung Spandau e.V.,  
liebe Spandauerinnen und Spandauer,

150 Jahre Chorvereinigung Spandau e.V.! Das ist eine stolze Leistung! Und wir Spandauer sind auch stolz, einen der ältesten Gesangsvereine Berlins hier in unserer Zitadellenstadt zu beheimaten. Diese 150 Jahre stehen für eine wechselvolle Geschichte, in welchen, ausgehend von der Gründung der Hoffmann'schen Liedertafel 1859 durch 22 Männer des Handwerkervereins zu Spandau 1847, nach etlichen Zusammenschlüssen mit anderen Chören, letztendlich die heutige Chorvereinigung Spandau e.V. entstand. Diese Veränderungen waren schon alleine den politischen und vor allem kriegerischen Wirren zwischen 1864 und 1945 geschuldet, die - wie wohl bei allen Männergesangsvereinen - zu einem erheblichen Aderlass führten.

Gott sei Dank haben wir diese Zeiten hinter uns gelassen, und heute singen hier auch nicht nur Männer, sondern Sie sind nunmehr ein Konzertchor von 100 Sängerinnen und Sängern, mit einem Repertoire vom Volkslied über Musical, Operette und Oper bis hin zur geistlichen und symphonischen Musik. Sangesfreudige Damen und Herren sind jederzeit willkommen. Besondere Erfolge erzielte der Chor in den letzten Jahren mit den „Carmina Burana“ von Carl Orff, den Oratorien „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel und „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn sowie den Requiens von Wolfgang Amadeus Mozart, Giuseppe Verdi und Brahms. Bereits als Tradition kann Ihr seit vielen Jahrzehnten zum Jahresanfang in der Philharmonie stattfindender Auftritt mit Beethovens 9. Symphonie bezeichnet werden.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz, sei es auf der Bühne, bei den wöchentlichen Chorproben oder unterstützend im Hintergrund.

Machen Sie weiter so!  
Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Konrad Birkholz".

**Grußwort des Bezirksstadtrats  
für Bildung, Kultur und Sport  
Gerhard Hanke**



Die Chorvereinigung Spandau e.V. wird 150 Jahre alt! Herzlichen Glückwunsch allen Aktiven, den Sängerinnen und Sängern und natürlich dem langjährigen Dirigenten Erwin Gabrysch. Gratulieren möchte ich aber auch den Spandauerinnen und Spandauern insgesamt. Ein Kulturverein, der über nun schon fünf Generationen besteht und viele politische Wechselfälle, Kriege und gesellschaftliche Umbrüche überdauert hat, ist schon etwas Besonders. Also ein Feiertag für uns alle!

Das haben sich die 22 sangesfreudigen Mitglieder des Handwerkervereins zu Spandau 1847 sicher nicht träumen lassen, als sie am 16. Februar 1859 den Männergesangverein Hoffmann'sche Liedertafel gründeten. Hat sich auch der Name des Chores mehrfach geändert - seit 1975 heißt er nun Chorvereinigung Spandau e.V. - und ist das Repertoire erheblich erweitert worden und umfasst heute neben traditionellen Volksliedern symphonische Werke, Oratorien, Opern-, Operetten- und Musicalliteratur, ist die Begeisterung für das Singen noch dieselbe wie vor 150 Jahren. Davon konnten wir uns in den letzten Jahren überzeugen: sei es bei einem der zahlreichen Auftritte in der Hochschule für Musik, im Konzerthaus Berlin, in der Philharmonie, dem Großen Sendesaal des Senders Freies Berlin (heute RBB) oder noch nahe liegender auf den legendären Spandauer Liedertagen.

Ich habe die Veranstaltungen der Chorvereinigung Spandau e.V. stets genossen und bin sehr gespannt auf das Jubiläumskonzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Dem Chor und seinen Fans wünsche ich weiterhin viel Freude am Gesang!





Grußwort des Vorsitzenden  
der Chorvereinigung Spandau e.V.  
Hans-Jürgen Sasse



150 Jahre Chorgesichte Spandau ist ein Jubiläum, das wohl Einmaligkeit besitzt. Diese langjährige Tradition in der Sängerhochburg wird von unserer Chorvereinigung Spandau e.V. weitergeführt und gepflegt. Wenn man all die vielen Erinnerungen sammeln und erfassen würde, dann käme am Ende sicher das Besondere der Arbeit und des Singens in der Chorvereinigung Spandau e.V. zum Ausdruck: die ungeheure Vielfalt seiner Werke aus allen Epochen, die uns geprägt hat. Die Chronik legt Zeugnis darüber ab. Es waren immer wieder neue Herausforderungen, es war die Spannung auf das Neue, das die Lebendigkeit des Singens und die Freude daran gefördert und zur Weiterentwicklung des Chores beigetragen hat.

Seit 1977 ist Musikdirektor Erwin Gabrysch der musikalische Leiter, der uns die Begeisterung an der Musik vorlebt und den Chor mit seinen über 100 engagierten Sängerinnen und Sängern mit immer neuen Ideen und viel Enthusiasmus voranbringt.

Wir können mit Recht stolz auf das Erreichte sein. Höhepunkte in unserem Chorleben sind immer wieder die Auftritte in der Philharmonie, im Konzerthaus Berlin und im Friedrichstadtpalast, wo wir als Laienchor uns hohen Ansprüchen stellen und daran arbeiten, ihnen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Doch was ist ein Chor ohne sein Publikum? Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, allen treuen Zuhörern sehr herzlich zu danken. Ihr Kommen zeigt nicht nur Ihr Interesse an unserem Musizieren, sondern bestärkt und fördert uns in unserer Arbeit. Es ist in der heutigen Zeit nicht leicht, auf dem vielfältigen Markt der Freizeitmöglichkeiten den Chorgesang als eine schöne und ausfüllende Beschäftigung herauszustellen und junge Menschen zum Mitmachen zu animieren. Es würde mich sehr freuen, wenn die Feierlichkeiten und die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr mit dazu beitragen, neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen, die die erfolgreiche Geschichte des Chores auch in Zukunft weiterführen.

„Was wir in Gesellschaft singen, wird von Herz zu Herzen dringen“ hat Johann Wolfgang von Goethe einst gesagt. In diesem Sinne hoffe ich, dass die Chorvereinigung Spandau e.V. die nächsten 150 Jahre ihrer Vereinsgeschichte weiter so „stimmgewaltig“ und engagiert angeht, und ihr Gesang noch viele Herzen erreichen wird.

## Die Chorvereinigung Spandau e.V.



*Der Geschäftsführende Vorstand der Chorvereinigung Spandau e.V.  
Hannelore Genenz, Angelika Willkommen,  
Hans-Jürgen Sasse, Christel Pfitzmann*

*Fotos: Thomas Borstel, Ringfoto Fehse Spandau*





*Unser Probenort, die Lily-Braun-Oberschule, Münsingerstraße 2*



*Übungsstunde in der Aula  
der Lily-Braun-Oberschule*



## Produkte und Leistungen der Firma Volkman Elektromaschinenbau



**Schnellfrequenz-  
motor (SFM)**



**Widerstands-  
lötanlage (WLA)**



**Reparatur**



**Baugruppen**



**Induktoren**

## Fertigungsmöglichkeiten, Produkte und Leistungen

- Herstellung von elektrischen Sondermotoren nach Kundenwunsch
- Bauteile für die Elektroindustrie
- Schnellfrequenz-Motoren
- Widerstandslötanlagen - eines unserer Qualitätsprodukte
- Induktoren für die Erwärmung von Metallen zum Löten, Richten, Schrumpfen, Zangen für Induktions- und Widerstandslötanlagen
- Dreharbeiten Metall und Kunststoff nach Kundenzeichnung
- Reparatur von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren sowie elektrischen Geräten und Maschinen
- Elektrische Motoren und Generatoren bis zu 2 MW
- GFK-Isolierungen



# Chorvereinigung Spandau e.V. - das sind wir

(Stand Januar 2009)

## Sopran

Bernburg-Neumann, Barbara  
Bilsing, Marga  
Böck, Brigitte  
David, Mary  
Dupke, Christine  
Geister, Evelyn  
Genzmann, Erika  
Glaser, Gundela  
Goldbach, Kornelia  
Gottsmann, Erika  
Günther, Hildegard  
Haak, Karola  
Hönsch, Ilona  
Jakop, Angela  
Jarchow, Brigitte  
Jekstadt, Birgit  
Jesse, Gudrun  
Keckeis, Miwa  
Klutz, Waltraud  
Krebs, Monika  
Krüger, Erika  
Lesch, Monika  
von Leski, Ursula  
Lorenz, Susanne  
Lüthi, Dietlind  
Mann, Elke  
Märtens, Liselotte  
Martini, Renate  
Oskamp, Birgit  
Reibedanz, Ursula  
Röder, Elzbieta  
Schenker, Sieglinde  
Schneider, Margot  
Schulz, Edelgard  
Stegemann, Nadine  
Strokosch, Christa  
Sylvester, Corinna

Thürmann, Sheila  
Warnke, Waltraud  
Weintraub, Rosemarie  
Willkommen, Angelika  
Wilmers, Ute Luise  
Winkler, Marianne

## Alt

Barteczko, Regina  
Bergemann, Sofie  
Beyer, Ilona  
Ege, Ingeborg  
Engel, Ursula  
Flügge, Helga  
Frank, Eva  
Fuhrmann, Regina  
Gehricke, Militta  
Gehring, Sonja  
Gerson, Christina  
Genenz, Hannelore  
Giessrigl, Lore  
Göhler, Natali  
Grund, Margret  
Hellige, Katja  
Hemmi, Yoko  
Jacobasch, Sylvia  
Kaspereit, Rosemarie  
Kloebbe, Dagmar  
Kruschel, Helga  
Müller, Sabine  
Noack, Eva-Maria  
Nowak, Renate  
Pfitzmann, Christel  
Plucinski, Isolde  
Pohle, Sabine  
Sälhoff, Beate  
Sasse, Ursula  
Schneider, Ingrid

Schön, Bärbel  
Stolp, Rita  
Stutz, Marina  
Svoboda, Monika  
Walter, Ursula

## Tenor

Bergemann, Horst  
Giller, Helga  
Haase, Detlef  
Hänsch, Erich  
Jung, Ingeborg  
Matthies, Cornelia  
Rühe, Harald  
Schmidt, Edeltraud  
Schmidt, Heinz  
Schweigel, Gertraud  
Strockosch, Wolfgang  
Wascher, Brigitte

## Bass

Barteczko, Uwe  
Brodkorb, Frank  
Claus Dr., Axel  
Deckert, Arno  
Gottsmann, Gerhard  
Grabka Dr., Markus  
Grünefeld, Hans-Joachim  
Hamma, Siegfried  
Krumpelt, Stephan  
Loska, Rainer  
Sasse, Hans-Jürgen  
Schulze, Joachim  
Schubert, Hans  
Steindorf, Horst  
Zeidler, Holger

## Dirigent

Gabrysch, Erwin

## Korrepetitor

Ochmann, Norbert

## Fördermitglieder

Böck, Klaus  
Engelmann-Brodkorb, Margit  
Hiller, Heinz  
Jakop, Manfred  
Jekstadt, Ingeburg  
Kaspereit, Alfred  
Kiermeier, Sophie  
Kloebbe, Hans  
Krebs, Peter  
Kruschel, Horst  
Lesch, Marianne  
Mink, Manfred  
Schön, Dieter  
Schweigel, Norbert  
Steindorf, Angelika  
Svoboda, Wolfram  
Weyers Dr., Karl

## Ehrenmitglieder

Gabrysch, Erwin  
Petersen, Karsten  
Wende, Edith

## Passive Mitglieder

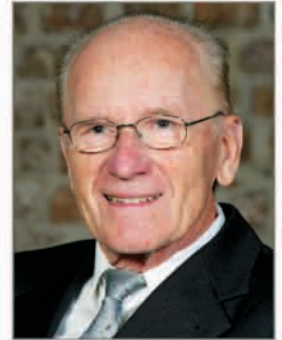
Felgner, Manuela  
Hiller, Ellen  
Urakawa, Akiko

## Unsere Chorleiter stellen sich vor

### Der Chorleiter

MD Erwin Gabrysch wurde am 7. Januar 1931 als Sohn des Organisten Vinzenz Gabrysch in Ratibor (Oberschlesien) geboren. Sein Vater vermittelte ihm die ersten musikalischen Kenntnisse. Nach dem Orgelstudium am Konservatorium in Zabrze (Hindenburg) erhielt der achtzehnjährige Musiker seine erste Organistenstelle an der Christus-König-Kirche in Gliwice (Gleiwitz). In der Zeit von 1952-1957 absolvierte er ein Dirigentenstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Kattowitz bei Professor Karol Stryja und übernahm für zwei Jahre die Leitung des Hochschulchores. Bis zu seiner Aussiedlung nach West-Berlin im Jahre 1958 war er Dirigent an der Filharmonia Gornicza in Zabrze. 1959 und 1960 absolvierte Erwin Gabrysch Dirigentenkurse bei Herbert von Karajan, 1964 bei Sir John Barbirolli in Taormina und bei Jean Martinon in Düsseldorf.

Am 2. Januar 1977 übernahm Erwin Gabrysch aus der Hand von Georg Oskar Schumann die Schumannschen Chöre, bestehend aus der Chorvereinigung Spandau e.V. und dem Erkschen Gemischten Chor. Ferner wurden ihm die Leitung des Berliner Lehrerchores und der Vereinigten Bühnenschöre anvertraut. Die Chorvereinigung Spandau e.V. ist stolz, einen Dirigenten so hohen Ranges als Chorleiter zu haben.



### Der Korrepetitor

Norbert Ochmann wurde am 5. Februar 1967 in Waal/Ostallgäu geboren. Seine ersten musikalischen Schritte machte er von 1976 bis 1986 bei den Regensburger Domspatzen. Aber bereits ab 1984 (bis 1994) war er Leiter und Pianist des Vokalensembles Vocalista con Pianoforte. 1988 begann er ein Tonmeisterstudium, dem sich 1993 ein Dirigierstudium bei den Professoren Bünthe, Rabenstein, Andersson und Husmann anschloss. Seit 1996 absolvierte Norbert Ochmann ein Chorleiterstudium bei Professor Gronostay. Alle Studien belegte er an der Berliner Hochschule der Künste. Neben seinen Studien war er immer schon als Dirigent und Chorleiter tätig. So bei dem Jugendchor Young Life, beim Berliner Studentenchor studiosi cantandi, beim Männer Chor Spandau und der Berliner Liedertafel. Seit 1999 ist Norbert Ochmann Korrepetitor und Stellvertretender Chorleiter bei der Chorvereinigung Spandau e.V. Sein breites musikalisches Betätigungsfeld reicht weit übers Dirigieren hinaus. So ist er auch ein hervorragender Pianist und Arrangeur. Die Chorvereinigung Spandau e.V. freut sich, einen so versierten und leidenschaftlichen Musiker als Korrepetitor zu haben.



Die Chorvereinigung Spandau e.V. gedenkt  
aller verstorbenen, gefallenen  
und verfolgten Sängerinnen und Sänger.

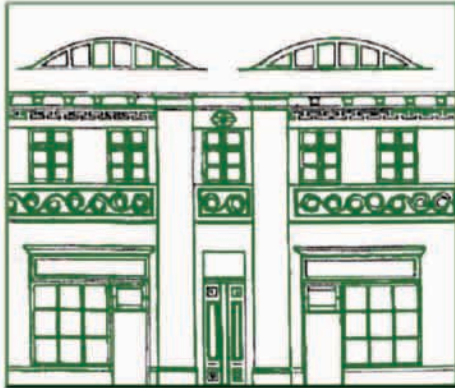


**Requiem aeternam dona eis, Domine  
(Herr, gib ihnen die ewige Ruhe)**



# Altstadt Apotheke

Dr. Jürgen Neye



Breite Straße 20  
13597 Berlin  
Tel. (030) / 333 20 30  
Fax (030) / 333 10 30

## Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massage
- Bobath
- KG-Gerät
- Kinesiotape
- Sportphysiotherapie



## Kladow

Tina Finkbeiner

### Öffnungszeiten

Mo-Do 07.40-20.30  
Fr 07.40-19.00

Fon: 030 / 362 88 614  
[www.physio-kladow.de](http://www.physio-kladow.de)

im Cladow Center . Eichelmatenweg 1 . 14089 Berlin-Kladow

## Zeittafel der Chorvereinigung Spandau e.V.

Datum	Chronik der Chorvereinigung	Beigetretene Chöre
16. Februar 1859	22 Männer des Handwerkervereins zu Spandau 1847 gründen eine noch namenlose Chorgemeinschaft unter Führung des Rohrdrehermeisters Friedrich Hoffmann.	
Herbst 1859	Der Chor nennt sich MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859.	
1868	Friedrich Hoffmann wandert nach Kragujewatz (Serbien) aus. Sein Nachfolger wird der Feuerwerker Buchholz.	MGV Tolksdorff'scher Gesangverein Spandau 1868 gegründet.
1870-1874	Bugge dirigiert.	
1875-1877	Lehrer Lehmann dirigiert.	
1878	Wagner dirigiert.	
1879/1881	Eduard Sturm dirigiert.	
1880		Namensänderung des MGV Tolksdorff'scher Gesangverein Spandau 1868 in MGV Borussia Spandau 1868.
1881		MGV Glück auf Spandau 1881 gegründet.
1882-1883	Kapellmeister Hauffe dirigiert.	
1884-1885	Lange dirigiert.	
1886-1890	Kantor Paul Brieger dirigiert.	

Datum	Chronik der Chorvereinigung	Beigetretene Chöre
1890		MGV Liederkranz Spandau 1890 gegründet.
1891-1905	Lehrer Knoller dirigiert.	
11.9.1892		Arbeiter Männer-Gesangverein Hoffnung Spandau 1862 gegründet.
1906-1907	Georg Ludwig dirigiert.	
1907-1918	Organist Manfred Langer dirigiert.	
4. Februar 1919		Der MGV Glück auf Spandau 1881 und der MGV Borussia Spandau 1868 vereinigen sich zum MGV Glück auf Borussia Spandau 1868.
4. August 1919	Gemeinsamer Name MGV Hoffmann'scher Liederkranz 1859 Dirigent ist der stud. mus. E. Kaschubek.	Der MGV Liederkranz Spandau 1890 schließt sich dem MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 an.
28. Oktober 1919	Organist Manfred Langer übernimmt wieder das Dirigat.	
1920		Volkschor Spandau 1920 gegründet.
März 1921	Manfred Langer gibt wegen eines Nervenleidens das Dirigat der Hoffmänner auf.	
8. April 1921	Dr. Curt Stiebitz dirigiert vertretungsweise.	
13. August 1921	Organist Manfred Langer dirigiert wieder.	
1924	Keine Namensänderung	Der MGV Glück auf Borussia Spandau 1868 schließt sich dem MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 an.

Datum	Chronik der Chorvereinigung	Beigetretene Chöre
27. Februar 1925	Georg Boeck dirigiert.	
Juni 1925	Lothar Band dirigiert.	
1. Mai 1926	Georg Oskar Schumann wird Dirigent.	
1933		Arbeiter-Männer-Gesangverein Hoffnung Spandau 1892 und Volkschor Spandau 1920 vereinigen sich zum Volkschor Hoffnung Spandau 1892.
Oktober 1933	Georg Oskar Schumann legt das Dirigat nieder.	
November 1933	Studienrat Fritz Steineck wird kommissarischer Nachfolger.	
Juni 1934	Der Komponist Hanns-Klaus Langer wird Dirigent.	
1942	Hanns-Klaus Langer wird eingezogen. Er wird von Helmut Spiller vertreten.	
1943-1944	Der Dirigent des MGV Staaken, Fritz Kopf, übernimmt kommissarisch auch den MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859.	
Juli 1945	Acht verbliebene Sänger nehmen unter der Führung des späteren Ehrenchorführers Gustav Scholler die Chorstunden wieder auf. Nach und nach stoßen die übrigen Mitglieder dazu.	
Oktober 1945	Auf Weisung der Alliierten müssen die Berliner Chöre ihre Namen aufgeben. Der MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 erhält als ältester Spandauer Chor den Namen Chorgruppe 1.	



Datum	Chronik der Chorvereinigung	Beigetretene Chöre
1946 bis 31. Dezember 1952	Fritz Kopf dirigiert.	
1947 oder 1948	Der Britische Stadtkommandant gestattet dem Chor den alten Namen MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859.	
1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1976	Georg Oskar Schumann übernimmt erneut das Dirigat.	
8. Mai 1955	Die von Georg Oskar Schumann dirigierte Chöre singen erstmals gemeinsam unter dem Namen Schumannsche Chöre.	
1. Januar 1975	Die vereinigten Chöre nennen sich Chorvereinigung Spandau. Die Chorvereinigung ist ein gemischter Chor.	Der Volkschor Hoffnung Spandau 1892 schließt sich dem MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 an.
2. Januar 1977	Erwin Gabrysch übernimmt von dem 74-jährigen Georg Oskar Schumann das Dirigat der Chorvereinigung Spandau e.V..	
17. März 1984	Die Chorvereinigung Spandau e.V. feiert im Kant-Gymnasium ihr 125-jähriges Chorjubiläum.	
1991	Eintragung in das Vereinsregister	
20. Februar 1999	Festakt zum 140. Chorjubiläum im Bürgersaal des Rathauses Spandau	
16. Februar 2009	150-jähriges Jubiläum der Chorvereinigung Spandau e.V.	



Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.

(aus „Faust“, 1. Teil)



Das Banner wurde vermutlich nach dem 4. August 1919, dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses des MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 und des MGV Liederkrans Spandau 1890 unter dem gemeinsamen Namen MGV Hoffmann'scher Liederkrans Spandau 1859, geschaffen. Die Restaurierungskosten des durch Metallsäure schwer beschädigten Banners liegen bei 45.000 € und können vom Verein nicht aufgebracht werden. Daher wurde das Banner der Obhut des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau übergeben.

# Wir gratulieren

der Chorvereinigung Spandau e.V.

zum 150. Jubiläum

und wünschen weiterhin viel Erfolg!

# SIEMENS

## Ein 150-Jahre langes Chorleben

### 1847

beginnt die Geschichte der Chorvereinigung Spandau e.V. mit der Gründung des Handwerkervereins zu Spandau 1847. Die 14 Gründungsväter haben nicht die Vertretung der Interessen des Handwerks zum Ziel, sondern die Bildung der Spandauer Bürger. Gebildete Bürger sind dem herrschenden System aber so suspekt, dass der Verein mindestens zweimal verboten wird. Das Eintreten von Lehrern und Geistlichen und die völlige politische Enthaltensamkeit lassen ihn wiedererstehen und bis heute überleben. Aber nicht allein seine öffentlichen Veranstaltungen über alle Wissensgebiete sind der Schwerpunkt seiner Tätigkeit, sondern auch kulturelle und sportliche Interessen werden gepflegt. So gibt es bald eine Gesang- und eine Sportabteilung, aus denen 1859 der Männergesangverein Hoffmann'sche Liedertafel Spandau und 1860 der Turn- und Sportverein Spandau hervorgehen.



### 16. Februar 1859

ist der Gründungstag des Vereins. 22 sangesfreudige Mitglieder der Gesangsabteilung lösen sich organisatorisch vom Handwerkerverein und gründen unter der Führung des Rohrdrehermeisters an der Königlichen Gewehrfabrik Spandau, Friedrich Hoffmann, einen zunächst namenlosen Männergesangverein. Er ist in dem 10.500 Einwohner großen Städtchen der erste Gesangverein überhaupt, von den Kantoreien abgesehen. Friedrich Hoffmann dichtet und komponiert den Wahlspruch des Vereins, der bis 1974 das Motto bleibt: „Treu unsere Herzen und deutsch die Lieder.“

### Im Herbst 1859

gibt sich der Verein den Namen Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 und ehrt damit seinen Gründungsvater und Spiritus Rector Friedrich Hoffmann.

### 1863

feiert Spandau die 50. Wiederkehr der Befreiung Spandaus von der französischen Besatzung. Die Hoffmänner, wie der beliebte Verein genannt wird, singen am Kriegerdenkmal auf dem Heinrichplatz (heute der linke Teil des Reformationsplatzes).

### 17. bis 18. Juli 1864

Spandau verdankt den Hoffmännern die Ausrichtung eines großen Provinzial-Gesangsfestes, an dem 83 Vereine mit 2.362 Sängern teilnehmen. Drei weitere inzwischen gegründete Spandauer Gesangsvereine sind nicht wie die Hoffmänner Mitglied des Märkischen Central-Sänger-Bundes, nehmen aber als Gäste an der Festveranstaltung teil. Der „Anzeiger für das Havelland“ ist voll der Dankanzeigen der Gäste aus der ganzen Mark Brandenburg.

### 1864

ist auch das Jahr des Zweiten Deutsch-Dänischen Krieges und verlangt von den preußischen Männergesangsvereinen, auch von den Hoffmännern, die ersten Opfer.



**1864**

Der „Rothe Adler“ in der Potsdamer Straße 6 (heute Carl-Schurz-Straße) ist seit dieser Zeit das Vereinsheim des MGV Hoffmann'sche Liedertafel 1859.



**1866**

Wieder müssen Sangesbrüder in das Feld. In nur sechs Wochen besiegt Preußen im „Deutschen Krieg“ Österreich und seine Verbündeten.

**1868**

nimmt Friedrich Hoffmann einen Ruf als Leiter der Königlichen Geschützfabrik in Kragujewatz (Serbien) an. Er ist lange Zeit nicht zu ersetzen. Es folgen viele Jahre mit ständig wechselnden Dirigenten.

**1870/71**

Wieder werden Sänger des MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 im Krieg gegen Frankreich zu den Waffen gerufen. Es ist bekannt, dass einige Sangesbrüder in allen drei Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 kämpfen mussten.

**1881**

gründen die 15 Spandauer Chöre den Spandauer Sängerbund, also zwanzig Jahre vor der Gründung des Berliner Sängerbundes.

**1884**

entstand die älteste bekannte Fotografie der Hoffmänner, vermutlich anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums.





**1907**

übernimmt der Organist an der Spandauer Garnisonskirche, Manfred Langer, das Dirigat des MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859. Er wird in einer Festrede von 1949 als der beste und beliebteste Chormeister der Hoffmänner bezeichnet. Sein Einfühlungsvermögen zeigt sich besonders im „entzückenden Pianissimo“ der Liedertafel.

*Manfred Langer, Chormeister der Hoffmänner von 1907 bis 1925*

**1908**

stirbt der „begnadete Sohn des großen deutschen Volkes“, der „Waffen- und Munitionsrat“ (so sein Berufstitel) Friedrich Hoffmann, in Kragujewatz. „Die Gesangvereine Serbischer Nation sind stolz darauf, ihn ihren treuen Freund nennen zu dürfen“.

**16. Februar 1909**

50 Jahre Männergesangverein Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859.



*Gruppenbild mit Dame. Leider befinden sich von den 68 Aktiven nur 52 auf dem Foto.*



20. Juni 1909

Festakt vor dem alten Spandauer Rathaus aus Anlass des 50. Jubiläums des MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859. Manfred Langer dirigiert den „Massenchor“ von 1.341 Sängern, vor dem die Hoffmänner mit ihrem Banner posieren.



Der MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 erhält aus der Hand des Spandauer Oberbürgermeisters Költze die Silberne Königsmedaille mit den Worten:

*Seine Majestät, der Kaiser und König, haben die Gnade gehabt, dem Männergesangverein Hoffmann'sche Liedertafel in Spandau als Ehrenpreis für den anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums am 20. Juni 1909 zu veranstaltenden Gesangwettstreits die „Silberne Königsmedaille“ zu verleihen.*

Nachmittags findet im Park des „Waldschlösschens Hakenfelde“, bei den Spandauern besser als „Pepitas Ruh“ bekannt, der vom MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 veranstaltete Gesangwettstreit anlässlich des 50-jährigen Chorjubiläums statt. 33 Chöre mit 1.341 Sängern folgen der Einladung. Den ersten Preis ersingt der Männergesangverein Liederkrantz Spandau 1890, der sich 1919 dem MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 anschließen wird. Von den 12 Preisen gehen vier an Spandauer Chöre. Die Hoffmänner beteiligen sich als Veranstalter nicht am Wettbewerb.



### **Am 12. Juni 1910**

erringen die Hoffmänner bei einem Gesangwettbewerb in Brandenburg an der Havel einen viel beachteten dritten Platz. Der Rezensent der deutschen Sängerschaft *Die Tonkunst* schreibt: „Für mich war die Hoffmann'sche Liedertafel der Träger des 1. Preises.“

### **1910**

beschließen die Spandauer Gesangvereine, jährlich einen Sängerkommers durchzuführen. Diese Tradition lebt bis in die 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts fort.

### **Am 10. Juni 1911**

gewinnen die Hoffmänner bei einem Gesangwettbewerb in Nowawes (dem heutigen Babelsberg) erneut einen dritten Platz.

### **Am 15. September 1912**

erhalten die Hoffmänner bei einem Gesangwettbewerb in Friedrichshagen ein „Anerkennungs-Diplom“ für vorzügliche Leistungen.

### **Am 17. August 1913**

erreicht der MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 bei einem Gesangwettbewerb in Nowawes mit 196 ½ Punkten hinter dem Wollf'schen Männergesangverein Rathenow mit 198 ½ Punkten einen ehrenvollen 2. Platz.

### **7. Juni 1914**

Der MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 erringt bei dem Gesangwettbewerb in Werder (Havel) unter den 21 Teilnehmern den ersten Platz vor dem MGV Liederfreunde Spandau 1866 und dem MGV Glocke Spandau 1873. Die Deutsche Sängerschaft *Die Tonkunst* rühmt Spandau als Sängerehochburg..

### **31. Juli 1914**

Der Erste Weltkrieg beginnt und fordert von den Männergesangvereinen hohe Opfer.

### **18. Oktober 1914**

Der MGV Hoffmann'sche Liedertafel Spandau 1859 weiht mit einem „Vaterländischen Konzert“ den Neubau des „Neuen Stadttheaters“ in der Potsdamer Straße 6 ein. Es ist das letzte große Konzert im Ersten Weltkrieg. Es folgen nur noch Auftritte „zum Besten der im Krieg Erblindeten“.

#### 4. August 1919

Der Männergesangverein Liederkranz Spandau 1890 schließt sich wegen der hohen Verluste durch den Weltkrieg den Hoffmännern an. Der Name Liederkranz soll nicht untergehen, so dass sich der Verein den Namen Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 gibt.

#### 25. November 1919

Erstes Konzert des MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859. Es dirigiert der aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Chorleiter Manfred Langer. Das Konzert findet in Spandaus größtem Konzertsaal in „Koch's Bismarcksälen“ in der Feldstraße 52 statt. In ihm führen die „Hoffmänner“ alle größeren Konzerte bis zu seiner Zerstörung bei einem Bombenangriff im Jahre 1944 durch.



#### 9. Mai 1920

Der MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 erringt bei einem Gesangwettbewerb des Korth'schen Männergesangvereins mit 83 Punkten den ersten Preis vor dem Liederkranz Nowawes mit 67 Punkten.

#### 10. November 1920

Die Hoffmänner geben ihr „1. Winterkonzert“ in Koch's Bismarcksälen. Es folgen jährlich je zwei große Winterkonzerte im Spätherbst und im Frühjahr.

#### 9. und 10. Oktober 1923

Jubiläumskonzert von Manfred Langer anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit als Dirigent mit dem MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859, der Langer'schen Chorvereinigung und der Spandauer Orchestervereinigung. Auf dem Programm stehen erstmalig die „Chorphantasie“ von Beethoven sowie die „Frithjof-Sage“ von Max Bruch.



### Winter 1923/24

Der Männergesangverein Glück auf Borussia Spandau 1868 schließt sich den Hoffmännern an. Es kommt jedoch zu keiner erneuten Umbenennung. Der Chor hat jetzt 150 Sänger.

### 13. Januar 1925

Manfred Langer dirigiert sein letztes Konzert der Hoffmänner. Eine schwere Nervenerkrankung zwingt ihn zur Schonung. Der zweite schwere Verlust der Hoffmänner. Sein Nachfolger wird für kurze Zeit Georg Boeck.

### 7. Juni 1925

Der MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 belegt im Gesangwettbewerb des Spandauer Männerchores 1885 hinter dem MGV Liederfreunde Glocke 1866 einen zweiten Platz. Georg Boeck kann Manfred Langer nicht ersetzen. Das führt wohl auch dazu, dass die Hoffmänner sich nicht am Gesangwettbewerb des MGV Liederfreunde Glocke Spandau im April 1926 beteiligen.

### 1. Mai 1926

Der erst 23-jährige Georg Oskar Schumann übernimmt die künstlerische Leitung des MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859. Er ist der jüngste Chorleiter Spandaus. Schon am 17. Oktober 1926 gewinnen die Hoffmänner in einem Gesangwettbewerb des Charlottenburger MGV Freundschaft 1886 unter 35 Bewerbern den 1. Preis. Der jugendliche Chorleiter fasziniert seine 150 Sänger ebenso wie die Presse und die Komponisten. Letztere widmen Schumann und dem MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 viele ihrer Kompositionen. Der Ruhm führt dazu, dass Schumann noch im Herbst ein Angebot des 220 Sänger starken Lendvai-Chores annimmt.



### Im Herbst 1933

kommt es zu einem Eklat. Der damalige Vorsitzende Friedrich Wilhelm Ostermann scheidet wegen Veruntreuung von Geldern aus dem Chor aus. Der mit ihm befreundete Georg Oskar Schumann vermittelt ihn an die von Schumann ebenfalls dirigierte Neuköllner Sängerschar, die in einer von Schumann abgesegneten Presseerklärung darauf hinweist, dass Herr Ostermann einem „renommierteren Chor“ vorstehen wolle. Die Verstimmung der Hoffmänner ist so groß, dass Schumann im Oktober 1933 entlassen wird. Studienrat Dr. Fritz Steineck übernimmt kommissarisch die Leitung des Chores.



### 1. Juni 1934

Der renommierte Komponist Hanns-Klaus Langer wird neuer Chorleiter der Hoffmänner. Mit ihm erhofft sich der jetzt 170 Sänger starke Chor eine Fortsetzung der erfolgreichen Chorarbeit.

### 10. Juni 1934

Festakt zum 75-jährigen Jubiläum des MGV Hoffmann'scher Liederkreis Spandau 1859 mit Bannerweihe vor dem neuen Spandauer Rathaus. Spandaus Bürgermeister Harrer überreicht dem Chor die „Silberne Zelter-Plakette“ für seine Verdienste um die Förderung des Chorgesanges und Pflege des deutschen Volksliedes.

### 1934-1939

Die Nationalsozialisten haben auch die deutschen Gesangsvereine fest im Griff. Die Vorsitzenden werden durch parteiangehörige Vereinsführer ersetzt. Die „Liedertafel-Gesänge“ werden durch völkische Kampflieder verdrängt. Die NSDAP und ihre Untergliederungen nehmen die Freizeit der Sänger in Anspruch. Jährlich verlassen mehr Sänger den Chor als Zugänge zu verzeichnen sind. Man muss wohl davon ausgehen, dass den Hoffmännern viele sozialdemokratische und jüdische Sänger angehören, die plötzlich die Proben nicht mehr wahrnehmen können. Dazu kommt, dass der Chorleiter Hanns-Klaus Langer gern seine eigenen Kompositionen singen lässt und auch sonst offen für moderne Chormusik ist. Er gilt unter den Sängern als „Neutöner“, was ebenfalls zu Abwanderungen führt. Zum letzten großen Konzert am 21. November 1939, das anlässlich des 80-jährigen Bestehens des MGV Hoffmann'scher Liederkreis Spandau 1859 stattfindet, verfügt der Chor nur noch über 75 Sänger, also 100 Sänger weniger als zu Beginn der Ära Hanns-Klaus Langer.

### 1939-1945

Der Zweite Weltkrieg bringt auch dem MGV Hoffmann'scher Liederkreis Spandau 1859 unwiderrufliche Schäden. Viele Sänger werden eingezogen. Die älteren Daheimgebliebenen sind nicht mehr konzertfähig und singen statt in Sälen an der „Front der Herzen“ in Lazaretten. Am 25. August 1940 fallen die ersten Bomben auf Berlin, ein Tag nach dem ersten Bombenangriff der Deutschen Luftwaffe auf London. Die Proben werden auf die angrieffreien Sonntagvormittage verlegt. Am 28. März 1945, nur sechs Wochen vor Ende des Krieges, erlebt Spandau den schwersten Luftangriff. Mehr als zwei Stunden bebte die Erde. Das langjährige Vereinsheim der Hoffmänner, „Sawades Festsäle“ in der Schönwalder Straße 98-99, fällt in Schutt und Asche. Damit gehen das gesamte Vereinsvermögen, der immense Notenfundus und viele Pokale verloren.

1945



Das Vereinsheim „Sawades Festsäle“ vor der Zerstörung am 28. März 1945.

1945-1948

Acht überlebende Hoffmänner nehmen im Restaurant „Bruse“ in der Roonstraße die Übungsstunden wieder auf, geleitet vom Ehren-Chorführer Gustav Scholler, der, wie schon so oft, den Chorleiter vertritt. Doch dann werden die Gesangsvereine auf Verlangen der Siegermächte aufgelöst. Der Spandauer Otto Lisson erhebt im Namen des Berliner Sängerbundes erfolgreich Einspruch gegen die Auflösung, jedoch erhalten die Chöre neue Namen. Aus dem MGV Hoffmann'schen Liederkranz Spandau 1859 wird als ältestem Spandauer Chor die Chorgruppe Nr. 1. Erst 1948 dürfen die Hoffmänner sich wieder Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 nennen.

1949

schildert der Vorsitzende Paul Runge in seiner Festansprache zum 90. Chorjubiläum eindrucksvoll die Geschichte des Chores und die Nöte der Nachkriegszeit. Oft kommen nur wenige Sänger zur Chorprobe. Wie wird es das nächste Mal sein? Immerhin hat der Chor 1949 wieder 50 Aktive, 1951 sind es schon über 70.



**Am 1. Januar 1953**

übernimmt Georg Oskar Schumann erneut das Dirigat der Hoffmänner. Er dirigiert bereits den Berliner Oratorienchor, den Erkschen Gemischten Chor, den Berliner Lendvai-Chor, den Gemischten Chor der BVG, den BVG-Männerchor und ab 11. Juni 1953 auch den gemischten Volkschor Hoffnung Spandau 1892, der sich 1975 den Hoffmännern anschließen wird. Schumann bringt wieder Lebensmut und Schwung in den Chor.





# Salon Brigitte

Friseur & Nagelstudio

Falkenseer Chaussee 231  
13583 Berlin-Spandau  
Tel. : 030 / 375 84 290

Di - Do 09.00 - 18.00 Uhr  
Fr 08.30 - 18.00 Uhr  
Sa 07.30 - 13.00 Uhr

- *angenehme Atmosphäre*
- *typgerechte Beratung*
- *Coloration & Schnitt*
- *uvm...*



Tolle Angebote für die ganze Familie!  
Auf Wunsch auch Hausbesuche.

# R!NG FOTO FEHSE

*professionelle Fotografie preiswert*

**PASS- UND BEWERBUNGSBILDER**

**STUDIO - PORTRAITSERIEN**

**AUSSENAUFNAHMEN  
ZU JEDEM ANLASS**

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH**



**Spandau: Breite Straße 17**

**Tel.: (030) 333 30 26**



**1954**

singen die Hoffmänner erstmals mit Schumanns Chören zu Beethovens „IX. Symphonie“. Im Herbst nehmen die Hoffmänner zusammen mit den anderen von Schumann dirigierte Chören am „Wartburgtreffen“ in Eisenach teil. Auf dem Programm stehen Beethovens „Die Himmel rühmen“ und die „Chorphantasie“ sowie Wagners „Wach auf“-Chor. Auch in den folgenden Jahren treten die Hoffmänner regelmäßig zu Beethovens „IX. Symphonie“ auf, meist in der damaligen Hochschule für Musik in der Hardenbergstraße.

**8. Mai 1955**

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte: 600 Kehlen der Georg Oskar Schumannschen Chöre singen auf der Großveranstaltung des Kuratoriums „Unteilbares Deutschland“ im Sportpalast den Schluss-Satz aus Beethovens „IX. Symphonie“ und die „Schluss-Apotheose“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, begleitet vom Berliner Philharmonischen Orchester. Die Veranstaltung wird vom Sender Freies Berlin deutschlandweit übertragen. Es dirigiert Georg Oskar Schumann.



**Am 27. August 1955**

gibt es ein weiteres Konzert der Georg Oskar Schumannschen Chöre beim Wartburgtreffen in Eisenach, ferner sieben (!) Auftritte mit Beethovens „IX. Symphonie“.

### 8. Juni 1956

Schon wieder ein Höhepunkt der Georg Oskar Schumannschen Chöre. Sie erringen mit 200 Sängern die Bronzemedaille bei der PREMIÈRES OLYMPIADES INTERNATIONALES DE CHANT CHORAL AMATEUR in Paris. Im September jubelt die Greizer Presse über den Auftritt der Schumänner beim Wartburgtreffen mit Beethovens „IX. Symphonie“.



*Die Schumänner bei ihrem Auftritt in Paris.*

### Am 15. Februar 1959

feiert der MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 sein 100. Chorjubiläum. Der Chor erhält die von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftete Carl-Friedrich-Zelter-Plakette.

### 1960 ff.

Auch die Folgejahre sind ausgefüllt mit vielen Auftritten mit dem Berliner Symphonischen Orchester unter C.A. Bunte, ferner für die Konzertdirektion Elisabeth Röber, für die Konzertdirektion Professor Victor Hohenfels und mit eigenen Veranstaltungen, meist mit Melodien der klassischen Opern und Operetten und - natürlich - zum Jahreswechsel stets mit Beethovens „IX. Symphonie“. Daneben nehmen die Hoffmänner an allen Spandauer Liedertagen und Spandauer Sängerkommers teil. Die Pfingst-Frühkonzerte sind eigene Veranstaltungen der Hoffmänner.

### 1961

Mit der Errichtung der Berliner Mauer am 13. August wird der Chor von seinen in der Sowjetischen Besatzungszone und in Ost-Berlin lebenden Mitgliedern getrennt. Erstmals geht die Zahl der aktiven Sänger deutlich zurück.



**1962**

Teilnahme am 15. Bundesfest des Deutschen Sängerbundes in Essen. Die Zahl der Aktiven sinkt auf 55 Sänger. Hörfunk und Fernsehen machen den Chören zu schaffen.

**1963**

feiern die Schumänner den 60. Geburtstag ihres Chormeisters Georg Oskar Schumann. Die Hoffmänner verfügen nur noch über 51 Sänger.

**18. April 1965**

Erster Auftritt der Schumannschen Chöre in der neu erbauten Philharmonie. Der MGV Hoffmann'scher Liederkranz Spandau 1859 hat nur noch 44 Aktive.

**Am 23. September 1967**

nehmen die Schumannschen Chöre am Festkonzert zum 75-jährigen Bestehen des Volkschors Hoffnung Spandau 1892 teil. Es gibt herbe Kritik an der Leistung der Männerstimmen. Die Hoffmänner singen nur noch mit 32 Aktiven, der Volkschor verfügt kaum noch über Männerstimmen.

**1. Januar 1975**

Die letzten 18 aktiven Sänger des MGV Hoffmannscher Liederkranz Spandau 1859 und der ebenfalls stark reduzierte Volkschor Hoffnung Spandau 1892 schließen sich zur gemischten Chorvereinigung Spandau zusammen. Der Chor verfügt jetzt über 59 aktive Sänger(innen), davon 17 Männerstimmen, die wohl alle ehemalige Hoffmänner sind.

**2. Januar 1977**

Der 46-jährige Erwin Gabrysch übernimmt von dem 74-jährigen Georg Oskar Schumann das Dirigat der Chorvereinigung Spandau.



*Georg Oskar Schumann*



*Erwin Gabrysch*



# Uferpalais

Seniorenresidenz Am Spandauer See



## Das Uferpalais – ein Grund zur Freude!

Gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv.  
Wohnen Sie mit Seeblick und genießen Sie Lebensqualität in exklusivem Ambiente auf höchstem Niveau. Unser umfassendes Service- und Betreuungskonzept – samt gehobener Gastronomie, vielseitigen Veranstaltungen u.v.m. – ist speziell auf die Erfüllung Ihrer individuellen Ansprüche hin ausgerichtet.

- 199 Wohnungen ab 32m<sup>2</sup>
- 24-Std.-Komplettservice
- Pflegewohnungen
- Ambulanter Pflegedienst
- Schwimmbad, Sauna
- Restaurant, Café
- Theater-/Konzertsaal

Besuchen Sie uns. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!  
Brauereihof 19 · 13585 Berlin · Tel. 030-33307-0 · Fax 030-33307-948  
info@residenz-spandau.de · www.residenz-spandau.de



## Die Jahre seit 1977...

...sind für die Chorvereinigung Spandau e.V. vollgepackt mit großartigen Aufführungen. Hier eine Auswahl der wichtigsten:

Für die **Konzertdirektion Professor Victor Hohenfels** kommt es zu regelmäßigen Auftritten in der Philharmonie, wobei der Chor in den Programmen stets als Sinfonischer Chor Berlin angekündigt wird. Besonders hervor gehoben seien:

- die jährlichen Aufführungen von Beethovens IX. Symphonie,
- die jährlichen Saisoneröffnungskonzerte,
- die jährlichen Gala-Konzerte für Professor Victor Hohenfels,
- die Konzerte zu runden Jubiläen berühmter Komponisten,
- das „Oster-Chor Festival 1997“, in dem der Chor gemeinsam mit dem Bulgarischen Staatschor die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi singt,
- das Millenniumskonzert am 1. Januar 2000 mit dem Akademischen Chor der Universität Stettin.

Als **Vereinigte Bühnenchöre Berlin** treten Sänger der von Erwin Gabrysch geleiteten Chöre an den Weihnachtsfeiertagen im Internationalen Congress Centrum ICC Berlin unter der Regie von Karl-Heinz Stracke und dem Spandauer Sängerstar Ivan Rebhoff vor jeweils 5.000 Zuschauern bei den Operetten „Der Zigeunerbaron“ (dreimal 1981), „Der Bettelstudent“ (zweimal 1982) und „Eine Nacht in Venedig“ (viermal 1983) auf.



Millenniumskonzert am 1. Januar 2000 in der Philharmonie



Szene aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ 1981



# Raumklang

harmonische Kompositionen  
mit persönlicher Note  
von Ihrem Raumausstatter-Team

Unsere Öffnungszeiten  
Mo-Fr 10-18 Uhr  
Sa 10-13 Uhr

Berlin - Wedding  
Müllerstr. 70b  
13349 Berlin  
U-Bhf Rehberge (U6)

Tel: 030/452 14 14  
Fax: 030/452 71 25

info@silke-schoen.de  
www.silke-schoen.de

**Schön**  
SILKE SCHÖN  
RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN



## MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW

WIR HELFEN IHNEN GESUND ZU BLEIBEN

### Auszug aus unserem Leistungsangebot

- qualifizierte pharmazeutische Beratung
- individuelle Vitalstoffmischung
- Kosmetikanwendungen & pharmazeutische Hautberatung
- Arzneimittelzustellung bei Bedarf
- Persönliche Kundenkarte mit Treuebonussystem

Kladower Damm 366 · 14089 Berlin

Telefon: 030 / 36 80 19 00 info@mapok.de

Telefax: 030 / 36 80 19 01 www.mapok.de

Ristorante

# Arcino's

täglich ab  
11.<sup>30</sup> Uhr geöffnet

Italienische Spezialitäten

Wilhelmstraße 89 13593 Berlin-Spandau

Tel./Fax 030-361 49 35 / www.arcinos.de



## Einige der zahlreichen Reisen der Chorvereinigung Spandau e.V. führten

- **1985** nach Druschba und Varna (Bulgarien),
- **1986** nach Gmunden zum Chorfest des Oberösterreichisch-Salzburgischen Sängerbundes,
- **1987** nach Sevenum (Holland) zum Besuch beim Männerchor De Sevensanghers,
- **1989** nach Italien mit Auftritten in der Konzerthalle Malcesine am Gardasee, auf dem Soldatenfriedhof Costeramo, in der Kongresshalle Garda und in der Arena di Verona,
- **1993** nach Bern zur gemeinsamen Aufführung des „Deutschen Requiems“ von Brahms mit dem Orpheus-Chor Bern im Casinosaal Bern. (Drei Wochen vorher gab es das gleiche Konzert in der Berliner Philharmonie.),
- **1996** nach Stettin zur Aufführung der „Carmina Burana“ mit dem Berliner Kinderchor, der Camerata Vocale Berlin und dem Chor Kameralna Akademii Stettin in der Stettiner Philharmonie,
- **1997** nach Budapest mit dem Auftritt im Konzertsaal der MATAV Budapest und in der Mathias-Kirche (der ungarischen Krönungskirche),
- **1999** nach Kärnten mit Auftritten im Congress-Centrum Pörtlach sowie in den Wallfahrtskirchen Maria Wörth und Maria Saal,
- **2001** nach Brünn mit unseren Vorträgen in Luhacovice und in der Herz-Jesu-Kirche Prag zur Heiligen Messe,
- **2002** nach Meißen zum gemeinsamen Benefizkonzert mit dem Werkschor der „Meißner Porzellan-Manufaktur“, den „Blauen Schwertern“, für die Opfer der Flutkatastrophe in der Albrechtsburg in Meißen,
- **2005** nach Beuron zu einem geistlichen Konzert gemeinsam mit dem Beuroner Chor, in der Klosterkirche Beuron.

## Regelmäßige Auftritte

- bei den Spandauer Liedertagen,
- auf den Spandauer Weihnachtsmärkten,
- bei unseren Weihnachtskonzerten am 1. Adventssonntag in der St. Nikolai-Kirche,
- nach dem Fall der Mauer in der historischen Dorfkirche zu Ribbeck,
- in Seniorenheimen,
- in Krankenhäusern.



**DAMIAN-  
APOTHEKE**

Jörg Poritz

Falkenseer Chaussee 196  
13589 Berlin - Spandau

Tel.: 030 / 3 73 57 92

Fax: 030 / 3 73 90 47

damian-apotheke-spandau@web.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8.<sup>30</sup> - 18.<sup>30</sup>

Samstag 8.<sup>30</sup> - 13.<sup>00</sup>

**proMotion**  
physio · fitness · wellness

nur  
**49,90 €\***

\* Monatlich bei Abschluss eines Jahresvertrages

**...das Studio für Sport & Gesundheit im Cladow-Center!**  
Eichelmatenweg 1 · 14089 Berlin · Telefon: (0 30) 369 96 40



## Weitere Höhepunkte im Chorleben waren

- 1987 die Teilnahme an den Festlichkeiten zum 750. Geburtstag der Stadt Berlin, insbesondere die Auftritte am 28. und 29. August am Großen Stern, wo wir mit dem Chor der Deutschen Oper Berlin und anderen berühmten Chören unter der Regie von Götz Friedrich, dem Regisseur der Deutschen Oper Berlin, sangen,
- der 1. März 1990, als wir nach dem Fall der Mauer zum ersten Mal in Ost-Berlin im „Prater“ in der Kastanienallee 7-9 auftreten konnten,
- am 10. März 1991 die Aufführung von Haydns „Jahreszeiten“ im Konzertsaal der Hochschule für Musik, eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Berliner Lehrerchor und dem Erkschen Gemischten Chor,
- am 15. November 1998 die Aufführung des „Requiems“ und der „Vesperae solennes de Confessore“ von Mozart, zusammen mit dem Berliner Lehrerchor, im Ernst-Reuter-Haus in Reinickendorf,
- am 20. Februar 1999 die Feierlichkeiten zu unserem 140-jährigen Chorjubiläum,
- am 8. Oktober 2000 die Aufführung von Haydns „Jahreszeiten“, eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Berliner Lehrerchor im nahezu ausverkauften Großen Sendesaal des Senders Freies Berlin,
- am 24. März 2002 die Aufführung von Brahms „Ein Deutsches Requiem“ im Großen Saal des Konzerthauses Berlin am Gendarmenmarkt. Drei Besonderheiten krönten das Konzert: Es ist das erste große Konzert, das die Chorvereinigung Spandau e.V. allein veranstaltet. Der 1.400 Plätze fassende Saal ist bis auf wenige Plätze ausverkauft. Unser Dirigent Erwin Gabrysch wird vom Spandauer Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz anlässlich seines 25-jährigen Dirigats der Chorvereinigung Spandau e.V. geehrt,
- am 19. September 2004 das „Verdi-Wagner-Beethoven-Konzert“ im überfüllten Großen Saal des Konzerthauses Berlin,
- am 10. September 2006 der „Opernabend für Sie“ im wiederum ausverkauften Großen Saal des Konzerthauses Berlin.



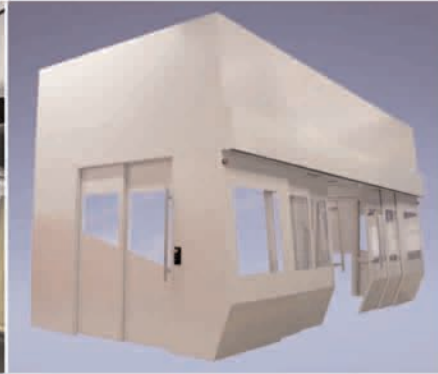
*„Verdi-Wagner-Beethoven“ am 19.9.2004 im Konzerthaus Berlin*

*Foto Thomas Borstel, Ringfoto Fehse Spandau*





GEYER GRUPPE



[www.geyer-gruppe.de](http://www.geyer-gruppe.de)

# Technik in Bestform

Fon +49 (0) 30 6097686-0 · [kontakt@geyer-gruppe.de](mailto:kontakt@geyer-gruppe.de)

Metallgehäuse · Baugruppenträger  
Schaltschränke · Dach- und Unterflurcontainer  
mechatronische und elektronische Baugruppen  
Systemkomponenten · Gerätefertigung  
CNC Laser-, CNC Stanz- und Biegetechnik  
Oberflächenbearbeitung · Serienstanzeile

**Präzision · Funktion · Integration**

## ...und in stiller Tage Schranken höchst anmutig sei das Danken

*(Die Grazie Euphrosyne in Goethes „Faust II“)*

Dank zu sagen allen, die uns in der 150-jährigen Chorgeschichte dirigiert, geleitet und unterstützt haben, ist lückenlos unmöglich. Natürlich gebührt der Dank in erster Linie unseren Dirigenten und Repetitoren, die uns mit großem Engagement zu einem ansehnlichen Konzertchor gemacht haben. Was wäre aber auch aus dem Chor geworden ohne die großartigen Leistungen unserer Vorstände, die neben ihrem Berufsalltag viel Zeit und Kraft investiert haben. Ein besonderer Dank den Spandauer Stadtvätern, die durch ihre Unterstützung Spandau zu einer Sängerhochburg machten. Spandau war und ist auch gesegnet mit engagierten Mitarbeitern im Kunstamt, die viel für die Spandauer Chöre geleistet haben. Dank auch dem Berliner Sängerbund, der sich nun Chorverband Berlin nennt, für sein Bemühen um den Berliner Chorgesang. Dank allen Spandauer Chören für die harmonische und freundschaftliche Zusammenarbeit. Als 1945 unser Vereinsheim in Schutt und Asche lag, waren es die Spandauer Männerchöre, die uns mit Noten und Ratschlägen halfen. Dank an unsere befreundeten Chöre in Berlin, im Inland wie im Ausland. Dank an alle Sponsoren, die uns mit Inseraten und anderen finanziellen Mitteln halfen. Aber was wäre alles Bemühen, alles Wollen ohne die Sängerinnen und Sänger, die fleißig und regelmäßig die Proben und Konzerte besucht haben. Auch unseren passiven und fördernden Mitgliedern sei gedankt für ihre finanziellen Beiträge und ihre tätige Hilfe. Gewiss gibt es manchen, der hier nicht ausdrücklich erwähnt werden kann. Auch ihnen gilt unser Dank. Allen zu danken ist eben schwerer als gedacht.

## Sponsoren und Inserenten

Wir wollen aber auch nicht vergessen, dass die Herstellung dieser Festschrift, die Ausrichtung des Festaktes und aller anderen Aktivitäten im Jubiläumsjahr nicht möglich wären ohne die großzügige Unterstützung durch die Sponsoren und Inserenten:

Altstadt Apotheke, Arcino`s Ristorante, Damian-Apotheke, Firma Volkmann GmbH, Geyer-Gruppe, Landhotel Lothar Mai, Märkische Apotheke, Physiotherapie Kladow, Pro Motion, Ringfoto Fehse, Salon Brigitte, Siemens AG, Silke Schön Raumausstatter-Meisterin, Ufer-Palais, Vino - Ihr Weinmarkt.




# Vino – Ihr Weinmarkt - immer eine Entdeckung wert!



 **Über 500 Weine aus aller Welt**

 **Probiertheke mit umfangreicher Gratis-Verkostung**

 **Kompetente Beratung**

 **Parkplätze direkt vor der Tür**

 **Praktischer Lieferservice**

 **Originelle Geschenkideen**



Bitte hier abschneiden. ✂

## Willkommensgutschein

Mit diesem Einkaufs-Gutschein erhalten Sie bei Vino eine Ermäßigung von

# 5,- EUR

Einfach an der Kasse vorlegen.  
Eine Barauszahlung ist nicht möglich.  
Gültig bis 31. März 2009.

  
Ihr Weinmarkt

  
Ihr Weinmarkt

**Vino Berlin Spandau**  
Am Juliierturm 55-59  
13599 Berlin Spandau

Tel.: 0 30 / 32 30 61 40  
Fax: 0 30 / 32 30 64 42

Öffnungszeiten  
Mo. - Fr.: 10 - 20 Uhr  
Sa.: 10 - 16 Uhr

**Vino Berlin Steglitz**  
Hindenburgdamm 68  
12203 Berlin Steglitz

Tel.: 0 30 / 84 31 74 14  
Fax: 0 30 / 84 31 74 16

Öffnungszeiten  
Mo. - Mi.: 14 - 20 Uhr  
Do. - Fr.: 10 - 20 Uhr  
Sa.: 10 - 16 Uhr



4011831106935



## Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.

(Faust, 1. Teil)

### Die zehn nach dem Zweiten Weltkrieg am häufigsten gesungenen Chöre sind:

- Schluss-Chor zur „IX. Symphonie“ von Ludwig van Beethoven
- „Wach auf“ Chor aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner
- „Gefangenenchor“ aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi
- „Halleluja“ aus „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel
- „Rosen aus dem Süden“ aus „Das Spitzentuch der Königin“ von Johann Strauß
- „Einzug der Gäste“ aus „Tannhäuser“ von Richard Wagner
- „Im Feuerstrom der Reben“ aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß
- „Triumphmarsch“ aus „Aida“ von Giuseppe Verdi
- „Chor der Landleute“ aus „Die verkaufte Braut“ von Friedrich Smetana
- „Kantatenprobe“ aus „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing

### Der Chor wurde seit seiner Entstehung am längsten dirigiert von

- Musikdirektor Erwin Gabrysch (33 Jahre)
- Musikdirektor Georg Oskar Schumann (31 Jahre)
- Organist Manfred Langer (20 Jahre)
- Komponist Hanns-Klaus Langer (12 Jahre)
- dem Gründungsvater Friedrich Hoffmann (10 Jahre).

### Die häufigsten Auftritte hatte der Chor

- bis 1945 in „Koch's Bismarcksälen“, Spandau, Feldstraße 52
- seit 1928 in der „Hochschule für Musik“, Fasanenstraße
- nach 1945 in den „Spandauer Festsälen“, Schützenstraße 2-4
- seit 1962 in der St. Nikolaikirche Spandau
- seit 1965 in der Berliner Philharmonie
- seit 2002 im Konzerthaus am Gendarmenmarkt

### Die Zahl der Sängerinnen und Sänger entwickelte sich wie folgt:

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| - 1859 mit 22 Aktiven  | - 1945 mit 8 Aktiven   |
| - 1909 mit 68 Aktiven  | - 1951 mit 70 Aktiven  |
| - 1919 mit 150 Aktiven | - 1975 mit 59 Aktiven  |
| - 1933 mit 170 Aktiven | - 2009 mit 105 Aktiven |
| - 1939 mit 75 Aktiven  |                        |

## **Impressum**

### **Chorvereinigung Spandau e.V.**

Mitglied im Chorverband Berlin

#### **Übungsabende:**

dienstags, 19.00 bis 21.30 Uhr, in der Aula des Lily-Braun-Gymnasiums,  
Münsingerstraße 2, nahe Rathaus Spandau

[www.Chorvereinigung-Spandau.de](http://www.Chorvereinigung-Spandau.de)

#### **1. Vorsitzender:**

Hans-Jürgen Sasse  
Rieppelstraße 18, 13629 Berlin  
030-381 74 48

#### **Stellvertretende Vorsitzende:**

Angelika Willkommen  
Seeburger Straße 65 E, 13581 Berlin  
030-746 77 63

#### **Schriftführerin:**

Christel Pfitzmann  
Blumensteg 8c, 14656 Brieselang  
033 232/ 36 551

#### **Kassenführerin:**

Hannelore Genenz  
Teltower Straße 18, 13597 Berlin  
030-891 69 00

#### **Chorleiter:**

Musikdirektor Erwin Gabrysch

#### **Korrepetitor:**

Norbert Ochmann

#### **Verfasser der Festschrift:**

Horst Steindorf

#### **Lektorat:**

Corinna Sylvester

#### **Schlussredaktion und Presse:**

Wolfram D. Svoboda  
0179/902 37 14

#### **Grafische Gestaltung und Druck**

Nadine Freund / [nadinefreund@web.de](mailto:nadinefreund@web.de) / 030-850 64 144  
Werbeberatung Palm / [www.palm-werbung.de](http://www.palm-werbung.de)





